

Eine Stadt, wo die Musik wohnt

Ein kapriziöses Volk diese gekrönten Häupter!
Anscheinend leben sie für sich selbst, geben
Befehle oder nicht! Sie wollen
Abwechslungen. Nun, ein solches Land ist
Franken. Vor 200 Jahren wurde es ein Teil
Bayerns, und lange vorher war Franken ein
Herzogtum, doch allmählich zerfiel es in ein
Bistum, ein Fürstentum und in Reichsstädte.
Und jeder Bischof, Kurfürst oder Markgraf



wählte und bestimmte in seinen Besitzümern sich selbst die Hauptstadt nach
seinem eigenen Geschmack. Deshalb bewahrte sich bis heute, obwohl die
Bezeichnung nur den Ostteil Frankens betrifft, das in Bayern bekannte Ober-,
Mittel- und Unterfranken, und die Sehenswürdigkeiten dort begegnen einen



buchstäblich auf jeden Schritt und Tritt. Diese Stadt war
Hauptstadt, jene ist die Residenz des Bischofs. Dort liebte
es die Ehefrau des Kurfürsten sich zu erholen, und hier
ließ sie sich eine luxuriöse Markgrafenresidenz erbauen.
Für viele Kunstverständige hatte und hat noch Franken
eine große Anziehungskraft, denn schließlich gibt es dort
viele Sehenswürdigkeiten, die für einen Besuch und eine
Besichtigung obligatorisch sind. Dieses echte Mekka für

Touristen und auch für uns Chemnitzer ist doch nicht so weit entfernt. Wir
begeben uns ins in die Hauptstadt Oberfrankens – Bayreuth. Diese Stadt macht
nicht nur die Barockarchitektur bekannt, die für die Schwester Friedrich des
Großen, die Markgräfin Wilhelmine bestimmt war, wo ein einheitliches
Stadtensemble in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, aber auch durch die
Namen solcher Komponisten wie Wagner und Liszt geschaffen wurde.

Das bezaubernde Operntheater wurde von Wagner in Bayreuth einrichtet. Mit
Liszt bestanden freundschaftliche Beziehungen. Der ältere und sogar verheiratete
Wagner verliebte sich in die verheiratete Tochter von Franz Liszt und sie
erwiderte seine Gefühle! Die Verliebten heirateten schließlich, was Liszt dem
Kollegen so auch nicht verziehen hat. Doch als ein Enkel auf die Welt kam, wurde
sein Herz berührt, und die Beziehungen wurden wiederbelebt. Schon nach dem
Tod des Schwiegersohnes fuhr Liszt zum Musikfestival nach Bayreuth und ließ
sich in der Nachbarschaft der Villa Wagners nieder. Er hatte sich schwer erkältet
und starb dort auch in den Armen seines Kammerdieners. Jetzt ist in diesem
Hause ein Lisztmuseum untergebracht. Die junge Frau überlebte Wagner 50
Jahre. Und ihre Nachkommen leiten jetzt das Wagnermuseum in der Villa
„Wahnfried“, organisieren Musikfestivals, die Bayreuth zu Ruhm verhelfen und
hauptsächlich für jene bestimmt sind, die ungeachtet dessen, dass die
Eintrittskarten 200 € kosten und man nur wenn man sie rechtzeitig bestellt,
bekommt. Wenn man durch die alten Gässchen gewandert ist, die unvergessenen
Exkursionen durch das Operntheater gemacht hat und die beliebtesten
Erholungs- und Spaziermöglichkeiten des Stadtparks „Eremitage“ genutzt hat,
kann man gebührende Aufmerksamkeit auch auf örtliche kulinarische
Erkundungen richten. Auf den Festivals ist es angenehm, nach den
mehrstündigen Stücken bei den leidenschaftlichen Musikliebhabern eins der
Kultrestaurants zu besuchen, die die Namen von Wagneroperen „Lohengrin“,
„Tannhäuser“ und andere tragen.

Svetlana Korostyshevskaya